

Chef vom Dienst:
42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
Übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861

rk

Verlag: Progressum Medieninhaber, Herausgeber und Druck: Presse- und Informationsdienst (MA 53), Rathaus, 3. Stiege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
3. Stiege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur: Fred Vavrašek, Verlags- und Herstellungsort: Wien,
Gesetzt in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Freitag, 6. März 1987

Blatt 455

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

Busek: Gebühren für Wasser und Abwasser sind überhöht (461)

Mayr: Wiener Gebühren sind rechtlich einwandfrei (466)

Kommunal/Lokal:

Terminvorschau vom 9. bis 19. März (458/459)

Wohnbauexperten verlangen Förderungsautonomie für die Länder (460)

Ehrenzeichen des Landes Wien (462)

Jury Donauraum einstimmig für eine Staustufe Wien (463/464)

Altbatterien: Gemeinsame Umweltaktion der Handelskammer und der Stadt (465)

Fortsetzung der Schneeräumung (nur FS)

Kultur:

Ausstellung über Frauenalltag in der Volkshalle (456)

Orgelrestaurierungen in Wiener Kirchen (457)

Ausstellung über Frauenalltag in der Volkshalle

Wien, 6.3. (RK-KULTUR/LOKAL) „Zwischen Mutterkreuz und Minirock“ ist der Titel einer Ausstellung, die ab kommender Woche in der Volkshalle des Wiener Rathauses zu sehen sein wird und sich mit dem Frauenalltag in Österreich zwischen 1945 und 1962 beschäftigt. Die Ausstellung wird am Montag, dem 9. März, um 18 Uhr von Staatssekretärin Johanna DOHNAL eröffnet und ist dann bis Ende März täglich von 10 bis 18 Uhr zu sehen. (Schluß) ger/gg

Orgelrestaurierungen in Wiener Kirchen

Wien, 6.3. (RK-KULTUR) In zahlreichen Wiener Kirchen werden derzeit die Orgeln mit Hilfe der Stadt Wien restauriert. Der Gemeinderatsausschuß für Kultur und Sport beschloß Zuschüsse zu den Restaurierungsarbeiten in der Höhe von 300.000 Schilling.

Davon entfallen 50.000 Schilling auf die Orgelrestaurierungen der Pfarrkirche Maria Geburt am Rennweg, 50.000 Schilling auf die Generalsanierung der Orgel in der Karlskirche, 100.000 Schilling auf die Erhaltungs- und Renovierungsarbeiten der Franz-Schubert-Gedächtnisorgel in der Pfarrkirche St. Josef in Margareten und 100.000 Schilling auf die Orgelrestaurierung in der Votivkirche. (Schluß) gab/bs

Terminvorschau vom 9. bis 19. März

Wien, 6.3. (RK-KOMMUNAL) In der Zeit vom 9. bis 19. März hat die „RATHAUSKORRESPONDENZ“ vorläufig folgende Termine vorgemerkt:

MONTAG, 9. MÄRZ:

11.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

14.00 Uhr, Einsatzmedaillenverleihung durch StR. Stacher (Wappensaal, Rathaus)

DIENSTAG, 10. MÄRZ:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Direktor i.R. Kurt PORDES, geschäftsführender Vizepräsident der Aktion gegen den Antisemitismus in Österreich (Arbeitszimmer, Bgm.)

MITTWOCH, 11. MÄRZ:

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Edlinger an Ewald KARPf (Arbeitszimmer, StR. Edlinger)

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Hofmann über Zukunft der Mariahilfer Straße (PID)

11.00 Uhr, Bgm. Zilk und StR. Ingrid Smejkal — Festveranstaltung „10 Jahre Haus Atzgersdorf“ (Pensionistenheim Atzgersdorf, 23, Gatterederstraße 12)

14.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch Bgm. Zilk an Dr. Walter SKALA (Arbeitszimmer, Bgm.)

18.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Mrkvicka „Viennale“ (Cafe Kajewsky, 1, Stubenring 4)

18.00 Uhr, Preisverleihung Architektenwettbewerb Stadterneuerung (CA Ottakring)

DONNERSTAG, 12. MÄRZ:

11.00 Uhr, StR. Stacher — Eröffnung der Ausstellung „Augenheilkunde vor 100 Jahren“ (VAMED, Info-Center)

FREITAG, 13. MÄRZ:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Umwelt und Bürgerdienst

10.00 Uhr, Ehrenzeichenüberreichung durch StR. Friederike Seidl an Amtsdirektor i. R. Elfriede FEITSCH, Amtsrat i. R. Erwin ROITHNER und Abteilungsinspektor i. R. Heinrich EGGENFELLNER (Steinerner Saal I, Rathaus)

19.30 Uhr, Eröffnung „Literatur im März“, StR. Mrkvicka (Secession, 1, Friedrichstraße 12)

MONTAG, 16. MÄRZ:

9.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Planung und Stadtentwicklung

10.00 Uhr, Pressekonferenz Betriebsgesellschaft Schloß Laxenburg

11.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Bildung, Jugend, Familie und Soziales

11.00 Uhr, Pressekonferenz Wiener ÖVP (Cafe Landtmann)

12.00 Uhr, Wien-Besuch des Oberbürgermeisters von Izmir — Dr. Burhan ÖZFATURA (Rathaus)

14.00 Uhr, Sportehrenzeichenüberreichung durch StR. Mrkvicka an Hans HOFSTÄTTER, Franz POPOVCHIC, Dr. Inge KATTINGER, Brigitte RAJCHL, Franz MEISTER, Prof. Franz HASLINGER, Ernst WURNIG, Doris CAMPBELL und Georg ZAHORIK (Wappensaal, Rathaus)

DIENSTAG, 17. MÄRZ:

11.30 Uhr, Pressegespräch des Bürgermeisters (PID)

14.00 Uhr, Gemeinderatsausschuß Gesundheits- und Spitalswesen

14.30 Uhr, Gemeinderatsausschuß Verkehr und Energie

19.00 Uhr, Pressekonferenz der Wiener Holding „EBS“

19.00 Uhr, Preisverleihung „Wien im Blumenschmuck“, StR. Braun (Rathaus, Wappensaal)

MITTWOCH, 18. MÄRZ:

vorläufig keine Termine

DONNERSTAG, 19. MÄRZ:

11.00 Uhr, Pressekonferenz StR. Stacher

(Schluß) red/gg

Forts. von Blatt 458

Wohnbauexperten verlangen Förderungsautonomie für die Länder

Wien, 6.3. (RK-KOMMUNAL/POLITIK) Förderungsautonomie im Neubau und im Wohnhaussanierungsbereich für die Länder verlangen die beamteten Wohnbaureferenten und -experten nach der Donnerstag im Wiener Rathaus zu Ende gegangenen Bundesländerkonferenz von der neuen Bundesregierung. Die Wohnbaureferenten sprachen sich gegen eine Kürzung der Wohnbaumittel und für eine weitgehende Verlängerung bestehender Mietzinsvorschriften (Mietrechtsgesetz, Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz, Förderungsgesetze) aus.

Die Zuordnung der Geldmittel für die spezifischen Probleme und Bedürfnisse der Länder soll ebenfalls durch ein Auslaufen des Bundeswohnbaufonds (Wohnhauswiederaufbau- und Stadterneuerungsfonds, Bundeswohn- und Siedlungsfonds) sowie durch eine Zuführung der Mittel an die Länder erreicht werden.

Qualitative und soziale Impulse für den Neubau und die Wohnhaussanierung erwarten sich die Wohnbauexperten auch von einer Verbesserung der Konditionen der Mittel nach dem Kapitalversicherungs-Förderungsgesetz („Althausmilliarde“) unter Ausweitung der Zweckbindung. Ferner von einer Erweiterung des Geschäftskreises der gemeinnützigen Bauvereinigungen in Richtung Wohnumwelt. Eine Modifizierung des Kostendeckungsprinzips im Wohnungsgemeinnützigkeitsgesetz im Sinne einer wohnwertbezogenen Preisgestaltung soll ebenso dazu beitragen wie eine Bedachtnahme auf die Sanierungsaufgaben der gemeinnützigen Bauvereinigungen in den Mietzinsbildungsvorschriften sowie eine Harmonisierung des Wohn- und Mietzinsbeihilfenrechts. Zur verfassungsrechtlichen Absicherung dieser Vorschläge sollten zwischen dem Bund und den Ländern Staatsverträge gemäß Artikel 15a der Bundesverfassung abgeschlossen werden, meinen die Wohnbaureferenten. (Schluß) ah/gg

Busek: Gebühren für Wasser und Abwasser sind überhöht

Wien, 6.3. (RK-POLITIK) ÖVP-Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK bezeichnete am Freitag in einer Pressekonferenz die Gebühren für die Wasserversor- und -entsorgung als grundsätzlich überhöht. Im Detail kritisierte Busek, daß hohe Kosten für die Verzinsung des Anlage- bzw. Betriebsvermögens sowie Verwaltungskosten und Wertabschreibungen verrechnet werden. Durch diese Verrechnungsart werde künstlich ein Defizit konstruiert, um höhere Gebühren verlangen zu können. Diese Vorgangsweise sei rechtlich bedenklich, betonte Busek und verwies darauf, daß der Verfassungsgerichtshof bei der Festsetzung der Kanalbenützungsgebühren in Salzburg ein Verordnungsprüfungsverfahren eingeleitet hat. „Die Stadt Salzburg hat offensichtlich versucht, durch die Verschleierung eines Überschusses die Rechtfertigung für eine Gebührenerhöhung zu liefern“, sagte Busek. Und analog vermute er, daß auch in Wien ähnlich vorgegangen wird. (Schluß) fk/bs

Ehrenzeichen des Landes Wien

Wien, 6.3. (RK-KOMMUNAL) Landeshauptmann-Stellvertreter Hans MAYR überreichte Freitag im Wiener Rathaus Ehrenzeichen des Landes Wien an verdienstvolle Persönlichkeiten der Wiener Wirtschaft. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien erhielten Direktor Dr. Leopold GRUBER und Vorstandsdirektor Dkfm. Gerhard SCHREYVOGEL. Das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien bekam Gerd BILLERBECK, das Silberne Verdienstzeichen des Landes Wien ging an Ing. Erich KLEIN. (Schluß) sei/gg

Jury Donaauraum einstimmig für eine Staustufe Wien

Weiterbearbeitung in Alternativen – Risiko des „Nichtstuns“ wäre zu groß

Wien, 6.3. (RK-KOMMUNAL) Die internationale Jury für den Wettbewerb „Chancen für den Donaauraum“ tagte in der Zeit vom 27. Februar bis zum 6. März im Wiener Messepalast. Am Freitag teilte der Juryvorsitzende, Prof. Thomas SIEVERTS (BRD), die Entscheidungen bzw. Empfehlungen der mehr als 30köpfigen interdisziplinär zusammengesetzten Jury in einer Pressekonferenz mit. Die wichtigste Empfehlung: die Jury sprach sich nach eingehenden Debatten einstimmig für eine Staustufe Wien aus. Ausschlaggebend dafür waren nicht energiepolitische Überlegungen, sondern die Überzeugung, daß die Risiken des „Nichtstuns“ gegen die fortschreitende Eintiefung der Donau insbesondere für die Erhaltung der Qualität der Neuen Donau sowie für die Grundwasserversorgung und für die Auegebiete Lobau und Prater außerordentlich hoch wären.

Sieverts: „Vor allem ökologische Gründe sprechen für eine Stauhaltung in Wien. Die Eintiefung der Donau zwingt zum Handeln. Die Jury ist eindeutig zu der Überzeugung gekommen, daß ein Staukraftwerk Wien eine geeignete Maßnahme darstellt. Wir empfehlen aber auch, zum besseren Verständnis der Entscheidungsgrundlagen alle Vor- und Nachteile zu bilanzieren und auch die Alternativen genau darzustellen.“ Der Vorsitzende der Teiljury Kraftwerksbereich, Prof. Gustav PEICHL, ergänzte, daß seiner Meinung nach nur eine solche klare Darstellung die Voraussetzung für eine Meinungsbildung auch in der Bevölkerung sein könne.

Weiterarbeit bis Herbst

Eine weitere wesentliche Konsequenz der Juryberatungen ist die Empfehlung, unterschiedliche Kraftwerksprojekte und -typen, die zum Wettbewerb eingereicht worden waren, weiter zu bearbeiten und weiter zu untersuchen. Dies soll bis Herbst dieses Jahres geschehen. Sieverts: „Es hat darüber harte Debatten mit den Vertretern der DoKW gegeben, die sich aber schließlich unserer Meinung anschlossen, daß auch solche Projekte, die von den derzeitigen Vorstellungen der DoKW grundlegend abweichen, weiterverfolgt werden sollen.“

Die Jury hat deshalb auch in keinem der Wettbewerbsteile erste, zweite oder dritte Preise vergeben, sondern zeichnete eine ganze Reihe von Projektanten — sowohl im Ziviltechniker-, als auch im Parallel- und im Offenen Wettbewerb — mit Preisen aus und empfiehlt eine Weiterbearbeitung in einer zweiten Stufe bis Herbst.

Skepsis gegen Fernbahnhof am Handelskai

Sehr zurückhaltend beurteilte die Jury die Idee, einen Fernbahnhof am Handelskai zu situieren. Abgelehnt wurde von der Jury der Vorschlag zur Errichtung einer sechsten Donaubrücke. Zur Frage einer Weltausstellung gab es zahlreiche Anregungen, doch wurde diese Problematik von der Jury als noch nicht entscheidungsreif gewertet.

Planungsstadtrat Ing. Fritz HOFMANN, der an der Pressekonferenz der Jury teilnahm, dankte den internationalen Experten und den Wettbewerbsteilnehmern für ihr Engagement und zeigte sich mit dem Wettbewerbsergebnis zufrieden. Die Stadt Wien werde, so Hofmann, der Empfehlung der Jury, die Bereiche Kraftwerk und Stromlandschaft bis Herbst weiterzubearbeiten, sicher Folge leisten. Auf Anfrage teilte Hofmann mit, daß die Juryempfehlung pro Staustufe selbstverständlich kein Ersatz für ein Umweltverträglichkeitsgutachten sei. Die Stadt Wien sei ja nicht Betreiber eines Kraftwerksprojekts, sondern wolle vielmehr die Rahmenbedingungen prüfen und festlegen.

Ausstellung im Messepalast – Fortsetzung des Bürgervotums

Sämtliche Wettbewerbsprojekte sind ab kommenden Dienstag, den 10. März, im Wiener Messepalast (Eingang durch die Halle P, gegenüber dem Volkstheater) in einer Ausstellung zu sehen (Öffnungszeiten: Montag, Donnerstag und Freitag von 9 bis 16 Uhr, Dienstag und Mittwoch von 9 bis 19 Uhr und Sonntag von 9 bis 12 Uhr). Im Rahmen dieser Ausstellung, die bis Ende April laufen soll, ist auch die Fortsetzung des Bürgerbeteiligungsverfahrens vorgesehen. Besucher sollen mittels Fragebögen ihre Meinung zu den Wettbewerbsprojekten mitteilen. (Schluß) ger/gg

Forts. von Blatt 463

Altbatterien: Gemeinsame Umweltaktion der Handelskammer und der Stadt

Wien, 6.3. (RK-KOMMUNAL) Eine neue, gemeinsame Umweltschutzaktion zum Einsammeln von Altbatterien stellten der Wiener Handelskammerpräsident Ing. Karl DITTRICH und Umweltstadtrat Helmut BRAUN Freitag in einer Pressekonferenz vor. Geschäfte des Elektro-Einzelhandels, Fotogeschäfte, Elektriker, der Uhrenhandel und Uhrmacher werden in Zukunft Altbatterien von den Konsumenten entgegennehmen. Die Geschäfte, die an der Aktion teilnehmen, werden durch eine eigene Plakette gekennzeichnet. Die Entsorgung der Altbatterien übernimmt die Stadt Wien. Handelskammer und Stadt Wien wollen damit erreichen, daß ein größerer Teil der jährlich 740 Tonnen verkaufter Batterien in Wien wieder zurückgegeben wird. Bisher werden pro Jahr rund 150 Tonnen wieder eingesammelt, der Rest verschwindet im Hausmüll und schafft Probleme beim Verbrennen oder Deponieren. Bei der Entsorgung (Export ins Ausland) müssen derzeit 3000 Schilling pro Tonne bezahlt werden; zwei österreichische Firmen bemühen sich derzeit allerdings ebenfalls um das Recycling der Batterien, auch hier wäre jedoch eine zusätzliche Bezahlung nötig. Der Wiener Umweltstadtrat wies daher darauf, daß ein österreichweites Modell der Entsorgung nach dem Wiener Beispiel angestrebt und eine Dreiteilung der Kosten — Erzeuger, Bund und Kommune — durchgeführt werden solle.

Die Mitgliedsbetriebe des einschlägigen Fachhandels werden etwa ab kommender Woche gebrauchte Batterien zurücknehmen, sie zu einer von 36 Sammelstellen der Stadt bringen. Die Entsorgung selbst übernimmt und zahlt die Stadt Wien. Geschäfte, die an der Aktion teilnehmen, werden eigens gekennzeichnet und sie verpflichten sich, übernommene Altbatterien zu den Sammelstellen zu bringen oder den Transport durch Großhandelsunternehmen zu den Sammelstellen durchführen zu lassen. Da die so eingesammelten Batterien Bestandteil des Hausmülls wären, gelten die Teilnehmer an der Aktion nicht als Sonderabfallsammler. Eine entsprechende Vereinbarung über die gemeinsame Umweltschutzaktion zur Altbatteriensammlung wurde Freitag von Handelskammerpräsident Ing. Dittrich und Stadtrat Braun unterzeichnet. (Schluß) hrs/rr

Mayr: Wiener Gebühren sind rechtlich einwandfrei

**Stadt folgt Erkenntnissen des Verfassungsgerichtshofes
und Empfehlungen des Rechnungshofes**

Wien, 6.3. (RK-POLITIK) Zur Kritik der Wiener ÖVP, in Wien werde Jahr für Jahr ein Gebührenüberschuß verrechnet, erklärte Vizebürgermeister Hans MAYR Freitag der „RATHAUSKORRESPONDENZ“, die Berechnung der Wiener Gebühren erfolgt in rechtlich einwandfreier Weise. Die in Wien praktizierte Einrechnung sogenannter kalkulatorischer Kosten, wie der Verzinsung des Anlagekapitals wurde vom Verfassungsgerichtshof in seinen bisherigen Erkenntnissen dem Grunde nach als richtig festgestellt, die detaillierte Höhe der Verzinsung folgt in Wien einer Empfehlung des Rechnungshofes. Selbst wenn der Verfassungsgerichtshof in der Frage der Salzburger Kanalgebühren gegen die Stadt Salzburg entscheidet, bringt das dem Wiener „Kritiker“ Dr. Erhard BUSEK nichts, betonte Mayr, da in Wien die Salzburger Berechnungsmethode niemals angewandt wurde. Busek sei dieser Tatbestand — darüber wurde mehrmals im Wiener Gemeinderat berichtet — bekannt, seine Behauptungen erfolgen daher wider besseren Wissen, erklärte Mayr abschließend. (Schluß) sei/rr